

Wiener Zeitung

(Sonntags Nachrichten)

Wiener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Abonnement 75 Pfg. vorauszahlbar, frei ins Haus.
Kögelchen in unserer Expedition oder in den Zweig-
abteilungen 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht: verlagener Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Wiener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitzeile für Außenwärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Ertragsbelegungen werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Wiener Verlagsdruckerei. Albin Klein.

Nr. 53.

Telephon: Nr. 302.

Samstag, den 4. Juli 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Nach dem Attentat.

Budapest, 3. Juli. Der die Untersuchung führende Staatsanwalt hat 11 junge Serben verhaften lassen, die zweifellos an dem Attentat beteiligt sind. Ihre Namen werden geheimgehalten. — Wie die Abendblätter melden, weisen sichere Anzeichen darauf hin, daß der Sekretär des großserbischen Vereins „Narodna Obrana“, namens Jan Pribitschewitsch, Major der serbischen Armee, an dem Attentat beteiligt ist.

In Bosnien und der Herzegowina herrscht jetzt das Ständrecht. Die österreichische Regierung geht jetzt energisch gegen jede Ausschreitung von serbischer Seite vor. Einer der Heher hat bereits die ganze Schwere des Ständrechts gespürt, ein serbischer Agitator ist es, der aufreizende Reden an das Volk gehalten hat. Er ist von Beruf Kaufmann und heißt Nikolic. In einer seiner Hefreden hatte er gesagt: „Fürchtet Euch nicht, bis übermorgen werden viele Tausende serbische Soldaten da sein, die dann die Blünderungen an den Serben rächen werden. König Peter und Kronprinz Alexander sind mit der serbischen Armee bereits an der Grenze und werden übermorgen, um 3 Uhr nachmittags, bereits in Sarajewo einmarschieren. Auch die russische Armee ist mobilisiert.“ — Die Gendarmerie verhaftete den Nikolic. Er wurde sofort dem Kriegsgericht überstellt.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Sarajewo gemeldet: Die Polizei verhörte bisher mehr als 700, das Gericht an 400 Personen. Der Untersuchungsrichter verhörte Princip und Tschabrinowitsch wiederholt. Das Ergebnis war die Bestätigung der Annahme der Budapester Geheimpolizisten, daß eine Verschwörung vorliegt und die 7 Verhafteten noch Mittäter haben. Auf die Frage, woher Bomben und Waffen zu beschaffen seien, seien sie zu Milan Pribitschewitsch gegangen, einem gewissen österreichischen Oberleutnant, der jetzt Major und eine wichtige Person beim serbischen Generalstab sei, der sie an Tschiganowitsch, einen bekannten Komitadschi, verwies. Es würden ihnen Bomben aus dem Kragewaker Arsenal versprochen, wenn sie die Weisungen pünktlich befolgten. Sie sollten 6 Bomben und 6 Revolver erhalten, wenn sie noch 4 Attentäter beizubringen wüßten. Nach dem Wurf der ersten Bombe sollten sämtliche anderen Bomben geworfen werden. Sie seien mit der rechten Hand zu werfen und aus der linken sei bereitgehaltenes Ztantali sofort einzunehmen, das sie gleichzeitig erhielten. Tschabrinowitsch und Princip fanden in Belgrad noch Helfer in der Person der bosnischen Studenten Trifun und Lareich. Princip bekannte im Verhör, daß er wirklich die Bomben von Tschiganowitsch erhalten habe. Er verweigert aber die Angabe der Mittäter und der Herkunft des Geldes. Plötzlich von Todesfurcht übermannt, schrie er auf: „Ich bereue meine Tat, weil mich meine feigen Gesichter im Stiche ließen; auch sie hätten ihre Bomben zur Explosion bringen müssen; doch taten es die feigen Schurken nicht. Deswegen werde ich mich an ihnen rächen und sie verraten. Jetzt laßt mich in Ruhe. Morgen früh um 8 Uhr werde ich alles gestehen.“

Das Glas des Erasmus.

Humoreske von A. Thiele.

(Schluß.)

„Unglaublich! Ganz eigentümlich! rief in diesem Augenblick der Rentier Blume mit dem Ausdruck höchster Verwunderung.

Die Gesellschaft blickte erstaunt auf den Unterbrechenden, dieser sagte sich jedoch und rief: „Bitte fahren Sie fort, Herr Justizrat!“

„Während ich nun das Glas von allen Seiten betrachtete, erschallt plötzlich hinter meinem Rücken ein entsetzliches Gepolter, als ob eine Höllenmaschine explodiert. Mit der Geberde des entsetzlichsten Schreckens fährt oder knickt vielmehr Holzbock vor mir zusammen, und ich von dem so plötzlich Gehörten und Erschauten jählings übermannt, lasse das Glas fallen, das auf dem Boden in Scherben zerbricht.“

„Weiter! weiter!“ unterbrach Blume vor Spannung atemlos. Wieder blickten ihn die anderen erstaunt an.

„Und was war zusammengestürzt?! fragte der alte Oberst von Bärenklau mit seiner ruhigen Stimme.

Wien, 3. Juli. Am 4 Uhr nachmittags fand in der Pfarrkirche der Hofburg die Leichenfeier statt. Der Kaiser, der gesamte Hofstaat, die Minister, die Präsidien und Abordnungen der Parlamente, der päpstliche Nuntius, sämtliche Botschafter und Gesandten, viele militärische Deputationen, die Bürgermeister von Wien, Budapest und Agram wohnten der Feier bei. Unter großer Assistentz nahm Kardinal-Fürstbischof Paissi die feierliche Einsegnung vor. In dieser Ergriffenheit folgten die Trauergäste der Handlung, nach deren Beendigung die Kirche geschlossen wurde. Das Publikum bereitete dem Kaiser und dem Erzherzog Karl Franz Josef bei der Rückfahrt nach Schönbrunn stürmische und begeisterte Ovationen. Während der Vormittagsstunden vor der Trauerfeier defilierten Tausende und Abertausende in der Hofburg-Pfarrkirche vor den geschlossenen Särgen, an deren Kopfende 2 weiße Blumenkränze von den Kindern der Verbliebenen lagen.

Die Leichen des Erzherzogspaares wurden dann am Abend 10.50 Uhr in Begleitung des Hofstaates des Erzherzogs nach Groß-Pöchlarn übergeführt, und mit der Fähre um 2 1/2 Uhr nachts über die Donau nach Aristetten gebracht, und dort in der Pfarrkirche aufgebahrt. Heute vormittag erfolgt die Beisetzung der Särge in der Gruft des Schlosses zu Aristetten.

Kaiser Wilhelm hat den deutschen Botschafter Freiherrn v. Tschirsky und Bögendorff mit seiner Vertretung bei der Trauerfeier für den Erzherzog und seine Gemahlin beauftragt.

Ein weiteres Opfer von Sarajewo.

Der Generalstabs-Oberstleutnant von Merizzi, der bei dem Bomben-Attentat, das dem Revolver-Attentat auf den Thronfolger vorausging, leicht verletzt wurde, liegt im Hauptspital von Sarajewo im Sterben. Die Wunde, die er bei dem Attentat davongetragen hatte, führte zu Blutvergiftung und es ist Starrkrampf hinzugegetreten.

Albanien.

Während Fürst Wilhelm sich den mohamedanischen Rebellen gegenüber, die unausgesetzt Durazzo bedrohen, in äußerster Bedrängnis befindet, so daß bereits von der Zurückberufung Essad Paschas die Rede ist, verschlimmert der erneute Ausbruch nordepirrotischer Unruhen seine Lage. Die Epiroten haben überall ihre eigene provisorische Regierung wieder aufgerichtet und die albanische davongesagt. Da Griechenland auch hinter der neuen Aufstands-Bewegung steht, so haben die Regierungen der Großmächte auf Albaniens Ersuchen ernste Vorstellungen in Athen erhoben. Natürlich ist man dort mit der Antwort keinen Augenblick in Verlegenheit: Griechenland fügt sich durchaus den von der internationalen Grenzregulierungs-Kommission getroffenen Anordnungen und verurteilt die Taten griechischer Irregulärer in den Ortschaften, die Albanien zugesprochen wurden. Wie stark das offizielle Griechenland an dem nordepirrotischen Aufstand beteiligt ist, geht daraus hervor, daß der Führer der epirrotischen Aufständischen, Zogaphos, in Athen

nicht nur vom Ministerpräsidenten Venizelos, sondern auch vom König Konstantin empfangen wurde.

Die Wiener „N. Fr. Pr.“ erfährt aus informierten politischen Kreisen, daß Fürst Wilhelm sich in einer so gefährlichen Lage befindet, daß jeden Augenblick eine Krise eintreten könne. Der Fürst verfügt über keine Hilfstruppen mehr. Die Großmächte sind bereit, die Regierung Albaniens durch die internationale Kontrollkommission übernehmen zu lassen, und es fanden auch bereits Besprechungen über eine eventuelle Nachfolge des Fürsten statt. Der Regierungswechsel könne in den nächsten Tagen eintreten.

Ministerpräsident Torkhan Pascha ist vorgestern nachmittag von Rom nach Wien abgereist.

* Bukarest, 2. Juli. Fünfzig Freiwillige für Albanien sind unter der Führung von drei rumänischen Reserveoffizieren heute nach Albanien abgegangen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* In der zweiten Augustwoche wird der Kaiser für kurze Zeit nach Homburg v. d. S. kommen. Während der Kaisermanöver wird sich der Kaiser zur großen Truppenschau nach Mainz begeben und der Einweihung der Waldeck-Talsperre beiwohnen.

* Das Erträgnis des Wehrbeitrages in Baden beläuft sich auf etwa 32 Millionen Mark. Bei einer Einwohnerzahl von 2 122 000 Personen entfällt auf den Kopf der Bevölkerung der Betrag von 14,94 Mark.

* Herzog Bernhard 3. von Sachsen-Meiningen beabsichtigt aus Anlaß seines Regierungsantritts einen umfangreichen Gnadenerlaß ergehen zu lassen. Der Landtag des Herzogtums ist für den 13. Juli nach dem Residenzschloß in Meiningen einberufen. Dem Vernehmen nach hat der verstorbene Herzog größere Summen für künstlerische und kulturelle Zwecke seines Landes ausgezahlt.

Oesterreich.

* Wien, 3. Juli. Wie hier bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm an Kaiser Franz Josef die Anfrage gerichtet, ob sein Besuch in Ischl genehm wäre. Nachdem eine zustimmende Antwort nach Berlin abgegangen ist, wird Kaiser Wilhelm im Laufe der nächsten Woche in Ischl dem greisen Monarchen persönlich kondolieren.

* Wien, 3. Juli. Kaiser Franz Josef empfing gestern abend den deutschen Gesandten v. Tschirsky und Bögendorff in einstündiger Audienz.

England.

* London, 3. Juli. Der frühere Staatssekretär für die Kolonien Sir Joseph Chamberlain ist gestern abend gestorben.

„Es war mir ein aufgetürmter Haufe alten Gerümpels“, erwiderte der Justizrat. „Doch nun hätten Sie Holzbock sehen sollen! Sein Jammer, seine Verzweiflung waren grenzenlos. Auch meine Verlegenheit war ungeheuer und höchst peinlich war mir der Gedanke, wie ich das kostbare, einzige Stück ersehen sollte. Endlich gelang es mir, den verzweifeltsten alten Mann zu beruhigen, allerdings erst, nachdem ich mich schriftlich verpflichtet, ihm als Sühne meines Ungehorsams Tilgungskonten nebst dem dazu gehörigen Dokument zu übersenden. Es war ein höchst unangenehmer Ausweg, aber der einzige, der mir übrig blieb. Doch ich war damals noch jung, und es gelang mir, nach einiger Zeit den Verlust der geliebten Sporen zu verschmerzen.“

„O Fuchs, schlauer Fuchs!“ O Spitzhube!“ rief in diesem Augenblick der Rentier Blume, seinem auffälligen Wesen die Krone aufsetzend. „Hören Sie mich, Herr Justizrat, hören Sie mich meine Herren! Auch ich bin in früheren Jahren zu dem alten Christlieb Holzbock gewandert, auch mir hat er das Glas des Erasmus gewiesen, auch ich bin durch das Gepolter und Holzbocks jähes Zusammenfahren erschreckt worden, habe das Glas fallen und zerbrechen sehen.“

„Und was hat er Ihnen abgenommen als Sühne?“ fragte der Justizrat hastig, indes die anderen gespannt aufhorchten.

„Ein paar kostbare Vasen und Geld obendrein“, rief Blume.

„Das ist stark! Ein solch geliebener Bursche!“ riefen die Anwesenden durcheinander. „Gott habe ihn selig, den alten Gauner, aber das geht über das Mögliche.“

„Meine Herren!“ unterbrach jetzt die ruhige, tiefe Stimme des Obersten von Bärenklau das allgemeine Gewirr.

„Auch ich besuchte als Leutnant den guten Vater Holzbock, auch hinter mir hat es gepoltert und gerollt, auch vor mir ist der selbige Lump gleich einem Taschenmesser zusammengefahren. Ich hielt jedoch das Glas fest, sah mich genau an und bemerkte, daß von dem Standpunkte des lieben Mannes zu jenem Gerümpel eine Schnur die Wand entlang führte. Ich konnte mir diesen sinnreichen Mechanismus damals nicht erklären, jetzt aber sehe ich ein, wozu er diente.“

„Nämlich zu einem famosen Knalleffel“, ergänzte der Justizrat lachend.

Premierminister Asquith hatte Donnerstag nachmittag eine Audienz bei König Georg, um dem Herrscher über die drohende Lage in Irland Bericht zu erstatten. — Aus Belfast wird gemeldet, daß die Hausbewohner Borräte und Proviant in ihren Häusern aufstapeln, um sich auf den Bürgerkrieg vorzubereiten.

Aus Belfast wird dem „Berl. Lokal-Anz.“ gemeldet: Der Befehl des Rebellenführers Sir George Richardson an die Ulsterrevolutionäre, der ihnen erlaubt, öffentlich Waffen zu tragen und jeden Versuch, sie zu belästigen, mit Waffengewalt zu verhindern, erregt großes Aufsehen. Das nationalistische Komitee hat an das irische Volk einen neuen Aufruf gerichtet zur Sammlung von Geldmitteln für die irländische Nationalarmee. Es heißt, daß es in Irland kaum eine Ortschaft gibt, die nicht ihr eigenes gut eingetübtes Korps besitzt. Die allgemeine Erregung in Ulster ist so gewaltig, daß selbst Frauen zum Losschlagen drängen. Wie berichtet wird, sagte eine in Gesellschaften sehr einflussreiche Dame: „Ulster wird ganz England lehren, daß es noch Frauen und Männer gibt, die für ihre Ueberzeugung sterben können.“

Serbien.

Der Wiener „Reichspost“ wird aus diplomatischen Kreisen zu dem zwischen Montenegro und Serbien beabsichtigten Abkommen über die Verschmelzung dieser beiden Staaten zu einem serbischen Bundesstaat mitgeteilt: Es soll ein serbischer Bundesstaat aus den beiden serbischen Einzelstaaten gebildet werden, ohne daß jedoch die Souveränität des montenegrinischen Herrscherhauses und der montenegrinischen Gebiete berührt würde. Die praktische Durchführung dieses bereits abgeschlossenen Vertrages wird nicht lange mehr auf sich warten lassen. Es besteht kein Zweifel, daß die Vereinigung Montenegros und Serbiens zu einem Bundesstaat das Werk der russischen Diplomatie ist. Serbien gelangt dadurch über Montenegro unmittelbar an das adriatische Meer. Die Gerüchte von einer Abdankung des Königs Nikolaus sind ebenso unbegründet wie die Errichtung einer Personal-Union zwischen Montenegro und Serbien.

Rußland.

Petersburg. Ein kaiserlicher Ukas erklärt die Ehe der Großfürstin Maria Pawlowna mit dem Prinzen Wilhelm von Schweden für gelöst.

Aus Stadt und Land.

Gießen. Durch den Beschluß des Provinzialtags der Provinz Oberhessen vom 27. Juni d. J. kann das Ziel, die ganze Provinz mit elektrischer Energie versorgt zu sehen, nunmehr als erreicht gelten. Der Provinzialtag hat nämlich einen länger Hand vorbereiteten Vertrag mit der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft in Mannheim angenommen, wonach diese Gesellschaft verpflichtet wird, in Gemeinschaft mit der Provinz den Kreisen Alsfeld, Lauterbach und dem nördlichen Teil des Kreises Schotten in einer verhältnismäßig kurzen Zeit Elektrizität zuzuführen. Von den in Betracht kommenden Gemeinden der genannten Kreise sind 83 innerhalb zweier Jahre vom Abschluß des Vertrages an gerechnet, die übrigen voraussichtlich innerhalb weiterer vier Jahre anzuschließen. Die Versorgung der genannten Gebiete gemeinschaftlich durch die Provinz und ein industrielles Unternehmen hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß die beteiligten Gemeinden viel rascher und früher zu Elektrizität kommen, als dies die Provinz in alleiniger Regie im Hinblick auf die Höhe der aufzubringenden Mittel und des damit verknüpften Risikos hätte ermöglichen können. Gleichwohl werden die Gemeinden daraus, daß die Provinz nicht unmittelbar und allein die Versorgung übernimmt, keinerlei Nachteile verspüren. Denn abgesehen davon, daß der Bau der Fernleitungen und eines Teils der Ortsnetze auf eigene Rechnung der Provinz erfolgen wird und damit schon eine Gewähr gegeben ist, daß man den Interessen der Gemeinden nach Möglichkeit Rechnung trägt, hat sich die Provinz auch darüber hinaus besonders für den Betrieb ein weitgehendes Aufsichtsrecht gesichert, das eine einwandfreie und den übrigen Gemeinden gleichwertige Versorgung und Bedienung bedingt. Der Charakter des überwiegend kommunalen Unternehmens hat vor allem auch die Einheitlichkeit in der Versorgung zur Voraussetzung. Dies ist dadurch gewahrt worden, daß die Elektrizitätslieferung an die Gemeinden und ihre Einwohner auf Grund desselben Vertrags erfolgen wird, den die Provinz mit den Gemeinden ihrer Ueberlandanlage abgeschlossen hat. Die Elektrizitätslieferung wird also in der ganzen Provinz unter gleichen Bedingungen erfolgen. Außerdem hat sich die Provinz

das Recht vorbehalten, den Betrieb schon nach kurzer Zeit ganz in eigene Regie zu übernehmen.

Drei goldene Hochzeiten fanden dieser Tage in Oberhessen statt: in Harheim feierte das Ehepaar Heinrich Schmidt 2., in Staden die Eheleute Beckel, in Lollar Karl Schmidt 3. das seltene Fest.

Kurse für Säuglingspflege. Die Gr. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Hessen veranstaltete in ihren Räumen in Darmstadt, Heinheimerstraße 21, in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1914, abends 8 bis 10 Uhr einen Schwesternfortbildungskursus mit Demonstrationen. Der Kursus umfaßte 12 Besprechungen an aufeinander folgenden Wochentagen und behandelte die gesamte Pflege und Ernährung des Säuglings. Gleichzeitig fand vormittags von 10 bis 12 Uhr ein ebensolcher Kursus für junge Mädchen und Frauen statt. Die Kurse waren zusammen von insgesamt 32 Teilnehmerinnen besucht, die den Besprechungen außerordentlich lebhaftes Interesse entgegenbrachten. Da bereits weitere Meldungen eingegangen sind, beginnt ein neuer Kursus am 15. Juli d. Js., abends 8 Uhr. Die Teilnehmerkarten sind im Bureau der Gr. Zentrale zum Preise von 1 M. erhältlich.

Gießen. Donnerstag früh wurde in der Nähe der Badeanstalten die Leiche der 14jährigen Tochter des verstorbenen Dienstmannes R. gelandet. Das Mädchen hat Selbstmord verübt; bestimmte Gründe zu der Tat sind nicht bekannt.

Crainfeld. Die Söhne des ermordeten A. Stein treiben nun wieder in Crainfeld und in der Umgegend ihr Geschäft weiter. Das niedergebrannte Haus, in dem die schauerliche Bluttat verübt wurde, wollen sie nicht wieder aufbauen lassen. An den Nachbar, dessen Haus bei dem Brande auch ein Raub der Flammen wurde, haben sie einen Teil des Plazes abgetreten, den anderen hat die Gemeinde gekauft, um an jenem Orte die Straße weiter auszubauen. Die Familie Stein bewohnt ein anderes Haus, das sie im Ort besitzt.

Isdorf. Wegen Ausbruches der Diphtheritis unter den Schülern, wurde die Volksschule bis auf weiteres geschlossen.

Büdingen. Vom 25. Juli bis 2. August wird hier das 500jährige Bestehen der Büdinger Schützengesellschaft gefeiert. Der Wert der bis jetzt gestifteten Ehrenpreise übersteigt schon 7000 Mark. Auch der Großherzog von Hessen hat sein Interesse durch Stiftung eines herrlichen Ehrenpreises bekundet.

Rambach. Gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr zog ein Gewitter über unsere Gegend. Es war so heftig, daß der Lehrer die Schullinder aus der Schule entließ; kaum war die Schule leer, da erfolgte ein gewaltiger Donnerschlag. Der Blitz hatte in das Schulgebäude eingeschlagen, im Schulzimmer die einzelnen Gegenstände, wie Schulbänke, Schultafel, Gestell, Tisch usw. zerstörend.

Frankfurt a. M. Die Strafkammer verurteilte ein elternloses 17jähriges Dienstmädchen wegen Entführung seines neugeborenen Kindes zu 9 Monaten Gefängnis. Die Verurteilte wird der bedingten Begnadigung empfohlen.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Wegen umfangreicher Betrügereien verurteilte gestern die Strafkammer den 26jährigen Kraftwagenführer Karl Ballmeri aus Gießen zu 3 Jahren Gefängnis. Ballmeri hatte erst vor kurzem eine 18monatige Gefängnisstrafe verbüßt und betrieb seitdem am Frankfurter Bahnhof Bauernmängerei, indem er stellensuchenden Burken die Barschaften abschwindelte und dann die Leute mittellos sitzen ließ.

Oberwies b. Nassau. In der Nacht auf Freitag ging im ganzen Unterlahnthal ein schweres Gewitter nieder, wobei der Blitz hier in das Anwesen der Familie Pfaff einschlug und zündete. Das ganze Bestium wurde ein Raub der Flammen.

Offenbach a. M., 3. Juli. Die Offenbacher Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern endgültig den Ausbau des städtischen Elektrizitätswerkes zur Ueberlandzentrale für den Kreis Offenbach und bewilligte hierfür eine erste Rate im Betrage von 1 520 600 Mark auf Anleihe.

Worms. Die Stadtverordneten bewilligten eine Nachtragsforderung von 22 000 Mark zum Bau eines Stadions in Worms, das insgesamt 72 000 M. kostet.

Mainz. Wie gefährlich es namentlich für Kinder ist, beim Kircheneffen Kerne mit hinunter zu schlucken, zeigt ein Fall aus hiesiger Stadt. Die 10jährige Schülerin Christina Engel hatte am Samstag noch den Schulunterricht besucht und mußte am Sonntag wegen heftiger Blinddarmentzündung zur Operation ins Krankenhaus gebracht werden. Es zeigte sich, daß das Kind einen Kirchkern verschluckt hatte, der sich im Blinddarm festsetzte und dort eine Eiterung hervorrief.

Das Kind ist kurze Zeit nach der Operation gestorben. Eine ernste Mahnung zur Vorsicht für Kinder und Eltern.

Mainz. In dem vorgestrigen ersten Vorlauf zum Grand Challenge Cup trat dem Mainzer Ruderverein die vorzügliche Mannschaft des Jesus College-Cambridge entgegen. Nach harter Gegenwehr gewann der Mainzer Ruderverein mit dreiviertel Längen, indem er die Strecke in 7.22 Minuten zurücklegte.

Mainz, 2. Juli. Die größte Herren- und Knabenkleiderfabrik Süddeutschlands, Schauer & Blaut, feierte am 1. Juli ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Im verfloffenen Jahre hat die Firma an Gehälter und Löhnen 1 007 752 Mark ausgegeben. Die Bürgermeisterei und Handelskammer brachten ihre Glückwünsche dar. Montag nachmittag war das Geschäft geschlossen. Das Personal, 360 Personen, unternahm eine Rheinfahrt. Die Firma stiftete für ihre Leute ein Kapital von 25 000 Mark; die Zinsen sollen an in Not geratene Familien des Personals alljährlich verteilt werden. An Wohltätigkeitsvereine der Stadt hat die Firma 3000 M. verteilt.

Lampertheim. Vor dem hiesigen Schöffengericht sollte der Zigeuner Kefler nebst Frau abgeurteilt werden. Kefler war wegen Landstreicherei in Haft genommen worden und wurde auch wegen Betrügereien verfolgt. Gegen Stellung einer Kaution von 700 Mark waren Kefler und seine Frau wieder in Freiheit gesetzt worden. Zu dem Termin waren die Beiden nicht erschienen, so daß die Kaution dem Staat verfallen ist.

Erbach (Odenwald). Viele Gemeinden des Kreises Erbach sind durch die Niederschläge der letzten Wochen schwer geschädigt. Ganze Ernten sollen vernichtet sein. Zahlreiche Familien sind in bitterer Not geraten. Daher wendet sich ein Komitee, bestehend aus dem Fürsten von Erbach-Schönberg, den Kreisbehörden, Landtagsvertretern und Bürgermeistern an die Öffentlichkeit mit der Bitte, öffentliche Sammelstellen für die Wasserschädigten zu errichten, zur Linderung der Not. Die eingehenden Beträge sollen zur Verfügung des Kreisausschusses stehen.

Gernsbach (Rhön). Der Rechnungsamtmann Staples ist nach Unterschlagungen von 150 000 Mark geflüchtet.

Aus aller Welt.

Malmö. Das endgültige Resultat der Fußballkämpfe bei den baltischen Spielen ist folgendes: Deutschland erhält den ersten Preis, Schweden den zweiten und Rußland den dritten.

Wien. Der erste Internationale Kaufmannstag in Wien hat einstimmig beschlossen, am nächsten Kaufmannstag im Jahre 1916 in Berlin abzuhalten.

Stanislaw, 3. Juli. Gestern fanden anti-deutsche Demonstrationen statt. Eine lauthell klingende Menge warf Steine gegen die Wohnung des Pfarrers Jodler, des Führers der Deutschen in Galizien und zertrümmerte die meisten Fensterscheiben des Pfarrhauses, der evangelischen Schule, sowie der unter Leitung des Pfarrers stehenden Wohltätigkeitsanstalten. Auch die evangelische Kirche wurde nicht verschont. Das Geschäft eines deutschen Kaufmanns wurde verwüstet. Die Polizei verhaftete mehrere Unruhestifter. Die Demonstrationen sollen die Rache für das den Polen in Belgien zugefügte Unrecht sein.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Macht den Garten als Erholungsstätte aus und macht ihn anbringend für den Haushalt durch Gemüsebau. Die wachsende Einwohnerzahl der Städte und die damit zusammenhängende Dichtigkeit der Bevölkerung haben es mit sich gebracht, daß der Mensch der Natur, wenigstens dem eigenen Schaffen in der Natur, mehr und mehr entfremdet wird. Dies ist vom Standpunkt der Volksgesundheit aus sehr zu bedauern. Die Bewaltungen der Großstädte haben dies auch erkannt und sind schon seit Jahren bemüht, durch Schaffung von Streuergärten einen Ausgleich herbeizuführen und die Freude an der Natur wieder zu beleben. Die gehegerten Ansprüche an geistige und körperliche Arbeitsleistung machen andererseits aber eine gute Ernährung und ausgleichende Erholung nötig. Beides zu fördern ist der Zweck eines praktischen Buches betitelt „Dr. Cester's Anleitung zum Gemüsebau für den Hausgebrauch“. Jeder, der es eben ermöglichen kann, einen Garten oder ein Stückchen Land sein eigen zu nennen oder zu pachten, sei in Gottes freier Natur verwielet.

Das erwähnte Buch gibt in schlichter Darstellung nicht nur die Grundregeln für den Gemüsebau, sondern auch zugleich Ratschläge, wie man die verschiedenen Gemüse richtig zubereitet. Es ist somit in zweifacher Hinsicht ein wertvoller Ratgeber, sowohl für den Hausmann, wie für die Hausfrau. Interessenten erhalten das Buch umsonst zugesandt von der Nahrungsmittelfabrik Dr. A. Cester in Bielefeld.

KNORR

Die Beliebtheit der **Knorr-Suppenwürfel** nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „**Knorr!**“

Versuchen Sie: Knorr-Reisuppe, Rumpfsuppe, Erbsensuppe.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.



Ich lasse mich nicht überreden! Ich will keinen anderen! Ich will nur den echten Kathreiners Malzkaffee in geschlossenen Paketen mit Kneipp-Bild.

Die erzieherischen Werte von Turnen und Sport.

Von Walter Saß.

Viele Bewegungen wachen aus ihrem anfänglichen Zweck und Umfang zu solchen neuen Formen und Zielen, daß das Ende oft über den Anfang staunen muß.

Das Turnen, ursprünglich nur eine neue Form alter griechischer Gymnastik, erhielt von Jahn seinen großen vaterländischen Nebenweck und wuchs in ungemessene Breiten. Der olympische Sport, einstens fremder Import und Privatvergnügen einer Gruppe von Leuten mit dem wenig volkstümlichen Namen „Leichtathleten“, betonte desgleichen seinen die Allgemeinheit ergreifenden patriotischen Zweck und spannte weiter und weiter seine Flügel. Und in der jugendfrischen Bewegung des „Wandervogels“ gar hat der Horizont stets die Farbe der Morgenröte. Es tagen da unaufhörlich neue Zwecke und Ideen. Wandern ist nicht mehr Fortbewegung der Beine, verbunden mit inbrünstigem Naturgenuß. Wandern ist auch liebevolle Pflege alten deutschen Wesens in Spiel, Lied und Tanz. Wandern ist Ringen nach reiner und edler Lebensauffassung. Wandern ist Weltanschauung. Und wie hier, gewahren wir auf dem ganzen Felde der Leibesübungen überall Wachstum in Ausdehnung und Zweck.

Doch über alle die Einzelzwecke hinaus ist allen gemeinsam der sittliche Ernst der Beschäftigung und die nahe Beziehung zum Leben. Aller Sport nämlich fordert, ernsthaft betrieben, die gleichen allgemein-menschlichen Eigenschaften wie jeder Lebensberuf und bildet sie auch. Er hat seine Lehr- und Meisterjahre. Und die vielfachen Widerstände, die jeder in seiner Berufslaufbahn erfährt, stehen dem Turner und Sportsmann gleichfalls hindernd im Wege. An ihnen schult er als Mensch seine Kampfnatur und stärkt sich im Spiele unbewußt für den Ernst des Lebens. Dafür sind uns die einzelnen Arten der Leibesübungen Beispiele.

Beim Turnen handelt es sich um die Erzielung allgemeiner körperlicher Tüchtigkeit mittels vorgeschriebener, zweckvoller Übungen an den mannigfaltigsten Gerätern. Der Turner muß zunächst durch stetige Ausdauer in der Übung körperliche Unvollkommenheiten beseitigen, seinen Organismus allseitig kräftigen, und andererseits durch Fleiß auch seine Aufgabe in der Form gut zu lösen versuchen, d. h. nach Abrundung jeder Leistung streben. Beharrlichen Fleiß in der Übung, Sinn für Form, Ordnung und Regelmäßigkeit fordert das Turnen, Eigenschaften, die jeden auch im Leben zu einem zuverlässigen, tüchtigen, brauchbaren Menschen stampeln.

Der olympische Sport, die Athletik, ist, vielleicht noch in höherem Maße als das Turnen, Ueberwindung von Widerständen persönlicher und sachlicher Art. Das Streben nach Höchstleistungen bietet auf seinem Wege bedeutende Hemmungen. Der olympische Sport sucht die Grenzen, welche die Natur in der Außenwelt und in ihm selbst dem Menschen gesetzt hat, weiter zu rücken. Der Sportsmann eifert dauernd, sich selbst zu überbieten. Hier geben die psychischen Mächte Ehrgeiz und Energie den Ausschlag, zwei Mächte von entscheidender Bedeutung für das Leben überhaupt. Sie sind gewaltiger Antrieb zu menschlichem Handeln und das Maß menschlichen Vermögens. Die Lust am olympischen Sport ist daher zum Teil die Lust befriedigten Ehrgeizes, die Lust am Erfolg starker Willensanstrengung, der Stolz auf ungewöhnliche Leistungen. Ehrgeiz, Willenskraft, Selbstvertrauen kennzeichnen den Charakter des olympischen Kämpfers. So gewappnete Menschen fordert das Leben, und solche erhebt es auch.

Bei einem gewöhnlichen Kampfspiel wie Fußball sind einerseits die rein technischen Schwierigkeiten groß

und langwierig. Die sichere Beherrschung eines ungehörigen Objekts, das in stetem Widerstreit zwischen Schwerkraft, Stoßkraft und Elastizität die eigensinnigsten und oft närrischsten Bewegungen vollführt, fordert zähe, ausdauernde Übung und verleiht zum Lohne ein gewisses Kraftbewußtsein. Das Zusammenspiel ferner ist nicht nur eine Probe auf die Intelligenz des Einzelnen, die Fähigkeit, verschiedene Lagen blitzschnell zu erfassen und mit Energie auszunutzen, sondern birgt auch ein wichtiges soziales Moment. Das Zusammenwirken vieler zum Zweck eines Ganzen unter Rückstellung persönlicher Neigungen und Launen wirkt erzieherisch in gesellschaftlichem Sinne.

Im Wassersport gesellt sich zu der geforderten Ueberwindung des Technischen einer Willenskraft, die durch beharrliche Übung zur Steigerung der Leistung durch Kampf gestählt wird, noch das bei anderen Sportarten minder erhebliche Moment der Gefahr. Und das ist in erzieherischem Sinne unschätzbar. In der Gefahr und in der Not erst zeigt sich der Mensch in seiner Nacktheit als sittliches Individuum, enthüllt er sich als Charakter oder Schwächling. Keins von beiden ist er notwendig durch Geburt, also wird er beides möglicherweise durch Erziehung im Leben. Und eine gute Erzieherin ist eben die Gefahr, wie sie dem Wassersportsmann des öfteren droht. Der Kampf mit des Windes und der Wellen Gewalt, feindlichen Mächten, die noch unberechenbarer sind als menschliche Entschlüsse und tückische Objekte, erheischt herzhaften Mut und kühle Besonnenheit. Und so wahr sich Mut und starke Befinnung durch Gewöhnung und Übung erziehen und mehren lassen, so wahr wird der Sportsmann ein Charakter sein, ein besserer Charakter als der den seichten Genüssen der Großstadt ergebene Lebejüngling.

Turnen und Sport sind also nicht nur eine besondere, edle Art, sich zu vergnügen, sondern sind Erziehung, weil sie neben dem leiblichen Behagen, das auch sie schaffen, Seelenkräfte bilden und das soziale und ethische Individuum im Einzelmenschen zum Vorteile der Gesamtheit erziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 5. Juli, 4. nach Trinitatis.

Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Matthäusgemeinde.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Schwabe.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matrusgemeinde.

Pfarrassistent Hoffmann.

Mittwoch, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr im oberen Gemeindefaal, Kirchstraße 9: Jahresversammlung des Oberhessischen Vereins für die Baseier Mission, wozu alle Missionsfreunde, besonders auch die Mitglieder unserer Missionsvereine, eingeladen werden. Herr Missionar Müller wird von der chinesischen Inspektionsreise berichten.

In der Johanneskirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Lukasgemeinde.

Vorm. 9½ Uhr: Professor D. Schian.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Adolph.

Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 4. Juli.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 5. Juli.

5. Sonntag nach Pfingsten.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Militärgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht mit Segen.

Nachm. um 4½ Uhr: Jungfrauen-Kongregation.

Diaspora:

In Laubach um 10 Uhr.

In Lich um 9½ Uhr.

BAD NAUHEIM

Programm

vom 5. Juli bis 11. Juli 1914.

Sonntag, 5. Juli, nachm. von 4½—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Die spanische Fliege, Schwank.

Montag, 6. Juli, nachm. von 4½—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Der tüdelt Bauer, Operette.

Dienstag, 7. Juli, nachm. von 4½—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Lustiger Abend von Professor Marcell Salzer.

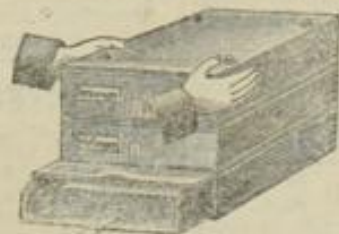
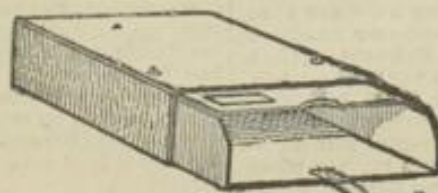
Mittwoch, 8. Juli, nachm. von 4½—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Eine Frau ohne Bedeutung, Schauspiel.

Donnerstag, 9. Juli, nachm. von 4—5½ Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8¼ Uhr im Konzerthaus Richard Wagner-Abend (IV. Sinfoniekonzert) der Kurkapelle unter Leitung des königlichen Professors Hans Winderstein.

Freitag, 10. Juli, nachm. von 4½—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends im Kurhaussaale Theater: Wie einst im Mai, Posse.

Samstag, 11. Juli, nachm. von 4—6½ Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle des Artillerie-Regiments Nr. 61 aus Darmstadt.

Patentierete Original-Reformkästen



Das **Vollkommenste**

zur geordneten, staub-sicheren Aufbewahrung

von

Formularen, Akten, Schnellheftermappen, Notizen, Zeichnungen, Katalogen, Waren usw.

Unentbehrliches Hilfsmittel für

Kaufmännische Büros, Behörden, Rechtsanwälte, Bankiers, Auskunftsteile, Versicherungsgesellschaften etc.

Zum Zusammenbau vollkommener Schränke!

Einzigartig!

Prospekte kostenlos durch die

Unerreicht!

Papier- und Formular-Handlung

Albin Klein, Giessen, Seltersweg 83

Telephon 362

Einige Schränke sind dort aufgestellt und werden Interessenten zur Besichtigung derselben höflichst eingeladen.

Sommerfrische und Luftkurort Hohenstein

bei Bad Schwalbach im Taunus.

Bahnstation der Strecke Diez-Wiesbaden, 14 Minuten von Bad Schwalbach. — Direkt am Walde gelegen. Bade- u. Trinkkur in Bad Schwalbach zu gebrauchen. Für Nervöse und Herleidende durch gesunde, kräftige und sehr ruhige Lage zu empfehlen.

Gasthof, Pension und Burgruine Hohenstein

gegenüber dem Bahnhof Hohenstein.

Das ganze Jahr geöffnet. Restauration zu jeder Tageszeit. Spezialität: Stets frische Forellen u. Wild. Eigene Konditorei. Gern besuchter Ausflugsort für Vereine u. Touristen. Zimmer mit Frühstück 2.—Mark. Vorzügliche Pension von 4.00 Mark an.

Telefon: Amt Michelbach (Taunus) Nr. 8.

Besitzer C. Kessler.

Tausende verdanken Ihre glänzende Stellung dem Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld.

Über 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

Baugewerkschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maormester, Baugewerksmeister, Straßenbautechniker, Tiefbautechniker. **Schule für Eisenbahnen:** Lokomotivführer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinen-Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. **Elektrotechnische Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Formmeister, Giessereitechniker. **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur. **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modeller, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.

Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung, à 60 Pf. Anstichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Diese Werke setzen keine Vorkenntnisse voraus, bezwecken:

- den Besuch der techn. Fachschulen zu ersetzen,
- den Studierenden nur durch Selbstunterricht eine abgeschlossene technische Bildung zu vermitteln,
- in vorzuziehender Weise ohne Berufsberatung u. Fachprüfung abzulegen.

Ausführl. Prospekte sow. Dankeschreiben üb. bestand. Frdt. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu beziehen.

Bonnens & Hachfeld, Potsdam S.O.

Bei Nichterfolg zahle Geld zurück!



Eine feste, lippige Haut erhalten Sie bei Anwendung meines gar. unsehnd. Ausserlich zu brauchenden **Häuten-Elektrol**! Grosse Erfolge, tägliche Anerkennungen und Nachbestellungen bestätigen dieses. Flasche 3 M., 2 Pf. zur Kur erforderlich. 5 M. Porto extra. Chemisches Laboratorium H. Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.



Meine Sprechstunden finden von jetzt statt: Vorm. 8—10 u. Nachm. 2—3. Sonntags 9—10.

Walltorstrasse 48. Telefon 211. **Dr. Wolf, prakt. Arzt.** Durch Eintragung in das Arztregister zur **Kassenpraxis** zugelassen.

Eine Par 3

teilt es der andern mit: „Favorit, der beste Schnitt!“ Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8. verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleiche auch die Favoritmodelle in der Modenbeilage dieser Zeitung! Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.).

* Hier erhältlich bei: Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll helfende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. **Kauf Sie Eching, München (Bay. Halle).** Die patentamtlich geschützten **Hauptpillen** sind in Gießen in der **Beifam-Apotheke** zu hab. Versendet auch nach Auswärts.

Metallbetten an Privat- u. öffentlichen Katal. frei. Holzrahmenmatten, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik. **Eubi i. Thür.**

Prima Existenz für tüchtiges Ehepaar

Altershalber verkaufe ich meine in einem hübschen Städtchen Hessens befindliche konkurrenzlos, Dampf-Waschanstalt mit schönem geräumig. Wohnhaus; Gebäude u. Maschine, tadello. Preis 56.000 M. b. 15.000 M. Anzahlung. Off. unt. 4925 an die Exped. dies. Zeitung.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld FABRIK MARKE

Matadorstern beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein (billigste) Sternwollspinnerei: Airona-Bahrenfeld

Junger Kellner

sucht bis 1. od. 15. Juli Stellung. Off. Briefe unter 11568 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige christliche

Verkäuferin

per 1. August gesucht. Kost und Logis im Hause.

Herm. Wiessler, Butzbach, Oberhessen. Manufakturwaren und Damenkonfektion.

Spiritus-Mängelicht

MARLA 3 mal so billig wie Petroleumlicht **Probelampe** ohne Kaufzwang **Gebr. Lauterbach** Berlin S. O. 389, Oranienstr. 183

Ankauf—Verkauf

von **Altfein, Runden, Rachen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zinn, zc. Möbeln, Betten, Brillen, Gold- und Silberarbeiten, Münzen und Antiquitäten.** **Louis Rothenberger, Gießen.**

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Discrete Spezial-Auskünfte überall. „Globe“, Welt-Auskunft u. Detektiv-Institut, Berlin W 35 Potsdamerstrasse 114.

Die Herstellung der Fundamente in Stampfbeton zu dem Empfangsgebäude mit angebautem Güterschuppen sowie zu dem Nebengebäude auf Bahnhof Allendorf b. Neubaufriede Stockhausen, Weilmünster, einschließlich Lieferung des Kleinbaggeres u. Sandes soll vergeben werden. Die Arbeiten umfassen 114 cbm Fundamentausbau, 424 cbm Betonmauerwerk und 446 kg Eisenarbeiten (Verankerungen). Bedingungenunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Bauabteilung, wofür auch die Unterlagen während der Dienststunden eingesehen werden können, gegen porto- und befehlsgeldfreie Einfindung von 1 Mk. bezogen werden.

Bedingungsfrist: 14 Tage. Braunschweig, den 24. Juni 1914. Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Wer verkauft Villa

oder schön geleg. Landhaus mit Garten? Off. erb. u. S. 7470 an Invalidendank, Ann.-Expedition, Frankfurt a. M.

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Bar Geld

an jedermann auch gegen Ratenrückzahl. reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a;** Provision erst bei Auszahlung. täglich eingehende Dankschreiben.

Miele die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

Streng reelles Angebot!

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen!

Wir ha'en für das Grossherzogtum Hessen evtl. auch Hess. n-Nassau die:

Zweigfabrikation

unseres bestens eingeführten, täglich viel gebrachten Haushaltsartikels an strebsamen Herrn zu vergeben. Branchkenntnisse sind nicht erforderlich, da vollständige Einarbeitung durch die Firma. Der Artikel bietet infolge seiner Absatzfähigkeit

dauernde und lohnende Existenz.

Nur ernsthafte Reflektanten, denen ernstlich an einer guten Sache gelegen ist und die über ein Kapital von ca. 10000 M. verfügen, wollen ausführliche Offerten einreichen unter J. 632 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Die leitende selbständige Stelle

unseres bedeutend. Unternehmens (keine Versicherung od. dgl.) **Abteilung: Gießen** ist per sofort zu besetzen. (Wohnsitz am Platz nicht Bedingung.)

Sofort beginnende, laufende Einnahmen.

Bei entsprechender Tätigkeit kann ein

Jahreseinkommen von 20 000 Mark

erzielt werden. Es kommt nur seriöser Herr (auch Offizier od. Beamter a. D. Landwirt oder Rentier) in Frage, der im Besitze eigener Barmittel von einigen tausend Mark ist. Persönliche Tätigkeit nach aussen nicht erforderlich, auch keine besonderen Branchkenntnisse. Ausführl. Angebote mit Angabe von Referenzen, welche streng diskret behandelt werden, finden Berücksichtigung. Off. unter B. F. 26 an Kolonialkriegerdank, Annonc.-Expd., Berlin W. 35.

Des deutschen Volkes ältester Lieferant 1876

Neueste Original, Schnellgang-Nähm. Krone 18.

Verbessert durch Karrenfadenheftung, keine Feder. Rirk- und vorwärtsgehend, verriegelt zugleich jede Naht am Ende. Sticht und stopft. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Großfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Lindenstraße 126. Seit 30 Jahren Lieferant der Mitglieder von Post-, Eisenbahn-, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, versendet die hochkarätige Nähmaschine **Krone XII** mit hygienischer Fußpedale für jede Art Schneiderlei, 40, 45, 48, 50 N. 4 wöchige Probefrist. 5 Jahre Garantie. Versenktare Maschinen l. all. Ausführung. Unerb. M-hrpr. Schütze sich Jeder vor Ubertreibung! Verlangen Sie Jubiläumskatalog.

Für eine neue Amerikanische Erfindung

Betreiber gesucht. Haus-zu-Haus-Vertrieb. Ueberall groß. Anfang findend. Familien kaufen 10-40. Hotels, Cafés usw. 50-500 Garnit. Ueber 100 000 werden täglich in Amerika verkauft. Durch eine neue Einführungs-Methoden sind Wert u. Notwendigkeit kostenlos in einer Minute zu demonstrieren. Muster frei.

Evergrip, Abt. 447, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 13.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

Zigaretten-Vertreter

welcher bei Wirtekunden gut eingeführt, von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Zur Einarbeitung

steht Reisender zur Verfügung.

Offerten unter Df. A. 2335 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Reinhardsquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur.

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmung und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries- und Nierensteine gehen ohne besonderen Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt.

Literatur frei durch Reinhardsquelle G. m. b. H. bei Wildungen.

In Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien verlange man zum eigenen Nutzen ausdrücklich nur Reinhardsquelle. Wo nicht erhältlich, Lieferung direkt ab Quelle.

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberr. schnell. Erfolg, selbst in barnack. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Cognac

Deutscher Cognac aus französischen Weinen

LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich

Nierenleiden

(Brightsche Krankheit) und Blasenleiden verlangen Sie bitte kostenlos. Prospekt über die bekannten Dr. med. Banholzer'schen Hernia-Präparate. Versandstelle der Dr. med. Banholzer'schen Hernia-Präparate, München 19.